

quemen Auf, und Absteigen einen halben Schuh, oder höchstens sieben Zoll hoch seyn, zum Antritt aber eine Breite von einer halben Elle haben, der Fußboden des Kellers soll mit breiten Steinen gepflastert seyn. Nach Einigen soll man ihn gar mit genau in einander schließenden gefalzten Steinplatten, mit einem allmählichen Abhang gegen die Mitte zu, belegen, in der Mitte aber, oder zu Ende des Kellers einen ziemlich großen steinernen Kasten oder Trog einsenken, denselben mit Brettern, oder, welches besser ist, mit starken eichenen Pfosten bedecken, auf allen vier Seiten aber mit Rinnslöchern versehen, damit, wenn unglücklicher Weise ein Faß rinnend würde, der auslaufende Wein in diesem Troge sich sammeln könne, und nicht zu Grunde gehe. Allein, wenn man auf die Fässer gehörig Acht hat, wird es dieser Vorsorge nicht bedürfen, weil es nicht nur schwer ist, einen solchen Trog sauber zu erhalten, sondern auch bisweilen wohl gar schädliche Thiere sich darin aufhalten; ingleichen, wenn sie nicht wohl zugedeckt bleiben, oft mit einem Fehltritt ein Unglück dadurch entstehen kann.

Wenn ein Keller auf die beschriebene Art eingerichtet ist, so erhält man leicht die Haupterfordernisse eines guten Kellers, daß er nämlich kühl und gesund sey. Er ist kühl, wenn die äußere Luft wenig Zugang hat, und er tief